

Effi Briests Schaukeln

Goldschmiedin Rima Chammaa hat Schmuckstücke mit Motiven aus Fontanes Roman kreiert

Wie verbindet man Kunst und Tourismus? Wie schöpft man aus immateriellen Schätzen einer Region? Das Projekt „Kunst Kooperative Wirtschaft“ half Rima Chammaa, Schmuckserien zu erschaffen, die an Fontanes Werk erinnern und als stilvolles Mitbringsel taugen.

Von Celina Aniol

BRUNNE | Dünner Draht, gebogen, geknickt und dann noch einmal gebogen. Am Ende des kunstvoll gedrehten Silberfadens hängt eine kleine Schale. Stillleben mit Andeutung von Schwung. Zumindest so lange, bis eine Tür aufgeht und ein linder Luftzug in den Raum dringt. Denn dann bewegt sich das Gebilde plötzlich wie aus eigener Kraft – vor und zurück, vor und zurück –, als ob’s eine verlassene Schaukel wäre. Die Schale erzittert leicht, schwingt zum Schluss mit. Ihre Oberfläche glänzt und glitzert im winterlichen Sonnenlicht.

Die Miniaturschaukel – denn es ist tatsächlich eine – ist ein Schmuckstück aus dem Atelier der Brunner Goldschmiedin Rima Chammaa. Der feingearbeitete Ohrring aus Silber und farbiger Emaille ist aber auch eine Hommage an Theodor Fontane: Die Schaukel ist eines der zentralen Motive in seinem Roman „Effi Briest“. Das Thema hat Cornelia Lambriev-Soost der Goldschmiedin vorgeschlagen. Sie ist Koordinatorin des Neuruppiner Projekts „Kunst Kooperative Wirtschaft“. Ziel ist es, Künstler mit Unternehmen zusammenzubringen, die Kunstschaffenden dabei mit Aufträgen zu versorgen und Be-



Rima Chammaa arbeitet noch an den Einzelstücken ihrer Kollektion.

FOTOS: HENRY MUNDT (5)/ CELINA ANIOL



Prototyp des Tränen-Schmucks



Cornelia Lambriev-Soost



Manschettenknöpfe en masse

triebe mit neuen Ideen. Oder, wie in diesem Fall: Produkte zu schaffen, die zum Beispiel die Tourismusbranche in der Region stärken. Insgesamt bis zu 14 Vorhaben sollen dabei mit Geld aus dem Europäischen Sozialfonds realisiert werden.

Dass Fontane als Flaggschiff der Ruppiner Region mit seinem berühmten Werk im Vordergrund einer Kollektion stehen sollte, war für die Koordinatorin klar. Nach einem Gespräch mit der Direktorin des Neuruppiner Seehotels Fontane hat sich dann schnell herauskristallisiert, dass aufgrund der

Nachfrage Schmuck für die Dame als stilvolles Mitbringsel dabei sein sollte. Und Manschettenknöpfe für den Herren, da die Männer diese öfter vergessen. Allerdings dachte Cornelia Lambriev-Soost dabei eher an die Tränen von Effi Briest, die für sie die Stimmung im Buch ausmachen. „Mit dem Motiv bin ich aber irgendwann nicht weitergekommen“, erzählt Rima Chammaa, die zwar die Geschichte vorher kannte, das Buch aber für den Auftrag zum ersten Mal las – und begeistert war. „Für mich steht nicht im Vordergrund, dass sie weint, sondern dass sie

eine starke Persönlichkeit ist.“ Die Schaukel sei das Sinnbild dafür. Denn darin manifestiere sich sowohl Effi Briests kindliches Gemüt, das sie bis zuletzt trotz aller Widrigkeiten bewahrt, als auch ihr Freiheitsstreben. „Eine richtige Schaukel am Ohr einer erwachsenen Frau, konnte ich mir trotzdem nicht vorstellen“, sagt Rima Chammaa. Abstraktion und Reduktion waren daher die nächsten Schritte.

Weil die Goldschmiedin aber für das Projekt kein Einzelstück, sondern eine Kollektion ersinnen sollte, wird es auch die „Tränen der Effi

Briest“ geben – ebenfalls als Ohrringe mit Silber und pfauenblauer Emaille. Für die Männer hat die Künstlerin Kobaltblau als Farbe bestimmt und das Schild zur Grundform gewählt – als Pendant zu ihrer damals preußischen Strenge.

Das Projekt findet Rima Chammaa „großartig“. „Es war unglaublich interessant, aus einem Namen heraus etwas zu gestalten. Und mir wurde dabei erlaubt, sehr lange über ein Thema nachzudenken“, sagt sie. „Im normalen Leben kann ich nicht ewig an einem Stück herumspielen.“ Und letztendlich bleiben die Ohrringe und Manschettenknöpfe Einzelstücke – selbst wenn sie als Kleinstserien produziert werden. „Ich mache ja jedes einzelne Schmuckstück selbst“, sagt die Goldschmiedin. „Das Schöne ist, dass ich dabei eine Idee in verschiedenen Varianten durchspielen kann.“ So soll es die Schaukel-Ohrringe in allen Farbvariationen, mit unterschiedlich großen Schalen und auch mal mit Gold geben. Und noch einen Vorteil habe die erstmals von ihr ausprobierte Serienproduktion: dass die Kosten für das einzelne Schmuckstück niedriger ausfallen als sonst. Muss man normalerweise für ein Ohrring Rima Chammaas über 100 Euro ausgeben, werden die Fontane-Pretiosen für unter 100 Euro angeboten.

Die ersten Anfragen für die Effi-Briest-Kollektion gibt’s bereits. Die Arbeiten werden an mehreren Orten in Neuruppin, aber auch in Wusterau, Wusterhausen und möglicherweise auch in Rheinsberg verkauft. „Und so sieht’s aus, wenn man sie trägt“, sagt Rima Chammaa, steckt sich die Schaukel ins Ohr und schüttelt zufrieden den Kopf. Noch Augenblicke später schwingt das grazile Gebilde samt Schale sachte nach.



Effi-Briest-Schaukeln in Serie: Die Ohrringe gibt es in vielen Farben.



Der letzte Schliff am Schmuckstück für die Hemdsärmel der Männer.

Anzeige

Anzeige

DAS FIRMENPORTRÄT

15 Jahre Adler-Apotheke in Alt Ruppín - Wir sagen Danke!

Heute ist ein ganz besonderer Tag: Die Adler-Apotheke „Am Alten Rhin“ in Alt Ruppín feiert ihren 15. Geburtstag.

Am 16. März 1998 hat die Apothekerin Karen Glaser die Apotheke vom Apotheker Gerhard Frank übernommen und führt seitdem mit vollem Einsatz zuverlässig und kompetent die Entwicklung der Apotheke weiter.

Karen Glaser schaut mit Stolz auf die vergangenen 15 Jahre zurück. Zur Zeit kümmern sich 5 Mitarbeiterinnen um die Kundenwünsche. Selbst Mutter von zwei Kindern weiss Karen Glaser wie wichtig es ist, flexible Arbeitszeiten zu schaffen. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter im Beruf spiegelt sich am reibungslosen Tagesablauf wider. Die tatkräftige Unterstützung des Teams ist eine wichtige Basis beim Aufbau des Vertrauensverhältnisses der Kunden zu ihrer Apotheke. Das ist rundum gelungen. Das Kundengespräch wird in der Adler-Apotheke „Am Alten Rhin“ groß geschrieben, denn alle beratenden Mitarbeiterinnen vor Ort sind ausgebildete Fachkräfte. Mit der Spezialisierung auf die Na-

turkosmetiklinie von Dr. Hauschka werden Anwender- (innen)seminare angeboten, die über die Besonderheiten dieser Produkte informieren.

2009 ist es dann soweit, Karen Glaser entscheidet sich für die Eröffnung einer zweiten Apotheke in Neuruppin im ehemaligen „Schlossgarten“. Der Name ist schnell gefunden. Die „Schlossgarten-Apotheke“ befindet sich im attraktiven Ambiente mitten im SANA-Gesundheitszentrum und ergänzt perfekt das Angebot dieses Hauses.

Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln ist heute mehr denn je nötig, deshalb ist der Betrieb der beiden Apotheken ganzheitlich zu betrachten. Für beide Apotheken gilt gleichermaßen die Dienstleistung am Kunden: Man kann nicht jeden Wunsch von den Augen ablesen, aber man kann darüber sprechen. Zuhören können und Interesse am Patienten zeigen und haben, das spürt der Kunde ganz genau. Für den Arzneimittelkauf gibt es heute verschiedenste Möglichkeiten; „Apotheke“ leben und damit zu begeistern sowie die Kunden zu binden ist die große Herausforderung der Gegenwart und der Zukunft.

Dazu gehören auch hervorragende ausgebildete Mitarbeiter. **Kerstin Stapel** ist seit mehr als 8 Jahren dabei, aktiv in Herzberg und Rüthnick. Sie beliefert die Rezept-sammelstelle, berät zu Pflege- und Hilfsmitteln und versorgt Kunden, die selbst verhindert bzw. immobil sind.

Andrea Härting, auch von Beginn

an dabei, ist eine sehr kreative Mitarbeiterin. Sie beliefert die Heime, übernimmt die Rezeptur, die Kompressionstherapie und hat sich 2013 zur Phyto-PTA weitergebildet. Auch die Dr. Hauschka Kosmetik ist ihr Fachgebiet.

Karen Glaser, Apothekerin und Inhaberin, ist jeden Tag mit viel Spass bei der Arbeit dabei. Sie sagt: „Ich freue

mich, wenn die Alt Ruppiner und die Menschen aus den umliegenden Gemeinden unsere Kunden werden, sind und bleiben und ich einen „Guten Tag“ auf der Straße gewünscht bekomme.“ Sie hat ihren Traumberuf gefunden. Ihre Schwerpunkte sind neben der Apothekenleitung die Arzneimittel aus Pflanzen und Schüssler Salze. Pflanzliche Arzneimittel ste-

hen in ihren erwiesenen Wirkungen chemischen in nichts nach, sind bei richtiger Anwendung oftmals wirksamer und nebenwirkungsärmer, gerade auch für Menschen mit vielen Medikamenten und für Kinder gut. **Karen Glaser** ist seit 2012 auch Apothekerin für Naturheilverfahren und Homöopathie. **Anke Sabo** seit 15 Jahren dabei und vertritt die Filialleiterin, wenn sie mal nicht da ist. Sie ist zuständig für die Beratung der Pflegedienste, Kompressionstherapie, Pflegehilfsmittel und Inkontinenzberatung, Anthroposophie und Schüssler Salze sowie für die Dr. Hauschka Kosmetiklinie und die Kunden (innen)-Abende.

Vivien Cornelius kam 2006 als Praktikantin und blieb gern. Sie ist eine junge Fachkraft, die Kompressionsberatung ausführt. Sie ist u. a. zuständig für Heimbeförderung und Rezepturen.

Claudia Hagen ist Apothekerin und seit 2012 Filialleiterin. Sie ist zuständig für die Kommunikation mit Ärzten, Krankenkassen, Kammern und Verbänden. Sie berät ebenso zu

Schüssler Salzen und Dr. Hauschka Kosmetik und hält die Verbindung zur Chefin.

Das engagierte Team um **Karen Glaser** bietet monatliche Aktionen an, die von den Kunden gern genutzt werden. Die Kollegialität, Zuverlässigkeit und der Spass bei der Arbeit ist den Mitarbeitern anzumerken.

Das soll so bleiben! Die Alt Ruppiner Senioren und die Grundschule Alt Ruppín freuen sich, wenn die Apotheke bei ihnen zu Gast ist, um aufzuklären und zu informieren. Man trifft die Apotheke auch regelmäßig beim Hubertuslauf und auf dem Alt Ruppiner Weihnachtsmarkt.

15 Jahre Adler Apotheke am Alten Rhin - Karen Glaser dankt ihrem Team, ihrer Familie, den Geschäftspartnern und ihren treuen Kunden von Herzen. Starten Sie mit uns in den Frühling! Am 18. und 19.03.2013 bekommt jeder Kunde eine blumige Frühjahrsüberraschung! Wir sehen uns in Alt Ruppín.



Unser Team freut sich auf Ihren Besuch: Kerstin Stapel, Andrea Härting, Karen Glaser, Anke Sabo, Vivien Cornelius, Claudia Hagen (v.l.n.re.)

Schlossgarten Apotheke
Alt Ruppiner Allee 81
16827 Alt Ruppín
Tel. 03391 - 4052601

Adler Apotheke - Am Alten Rhin -
Friedrich-Engels-Str. 11
16827 Alt Ruppín
Tel. 03391 - 771388

